Zwei Jahre nach dem Mord an Berta Cáceres

01.03.2018 19:08

Auftraggeber in Militär und Wirtschaft bleiben weiter unbehelligt – ROBIN WOOD-Aktivist*innen müssen vor Gericht

In der Nacht vom 2. auf den 3. März jährt sich der zum zweiten Mal der Mord an der honduranischen Umweltaktivistin und Menschenrechtsverteidigerin Berta Cáceres.
Eine internationale Expert*innenkommission hat mittlerweile die Details des Mordkomplotts zwischen staatlichen Stellen und Unternehmern aufgedeckt.
Militärs und Kraftswerksbetreiber waren nachweislich die Drahtzieher des Verbrechens:

https://www.gaipe.net/wp-content/uploads/2017/10/GAIPE-Report-English.pdf

Weltweite Twitteraktion: #JusticiaParaBerta #BertaVive #COPINHsigue

Der Prozess gegen einen Teil der mutmaßlichen materiellen Täter hat kürzlich begonnen, wobei die Rechte der Prozessbeteiligten in keiner Weise gewahrt werden. Ermittlungen gegen die Auftraggeber des Mordes gibt es nicht.

Siemens CEO Joe Kaeser versprach bei der Hauptversammlung 2017 er wolle sich für die rechtsstaatlich korrekte Aufklärung des Mordes an Berta Cáceres einsetzen, 2018 war davon keine Rede mehr. Nach dem Ausstieg im August 2017 hat der Münchner Konzern das menschenrechtswidrige Handeln seines Heidenheimer Joint Ventures Voith Hydro, das die Turbinen für das Wasserkraftwerk Agua Zarca liefern wollte, einfach abgehakt. Kaeser leugnete bei der Aktionärsversammlung im Januar 2018 erneut jegliche Verantwortung und kehrte damit zur seit 2014 geübten Praxis zurück. Für Siemens und Voith Hydro gilt weiter „business a usual“ - ohne Rücksicht auf die Konsequenzen.

Kriminalisiert werden nun diejenigen, die dagegen protestieren:

Mit einer Kletteraktion an der Münchner Olympiahalle vor der Jahreshauptversammung 2017 forderten ROBIN WOOD-Aktivist*innen, dass der Vorstand der Siemens AG für die Beteiligung des Konzerns an den blutigen Geschäften mit dem Wasserkraftprojekt Agua Zarca zur Rechenschaft gezogen werden müsse. Sie betonten, dass Siemens mit einer Beteiligung an dem Projekt von Anfang an grundlegende internationale Prinzipien missachtet habe. ROBIN WOOD-Aktivist Aaron Schinker: „Nicht einmal nach der Ermordung von Berta Cáceres sah sich das Unternehmen in der Pflicht, die Lieferungen von Turbinen nach Agua Zarca endgültig zu beenden, sondern pausierte lediglich. Erst eineinhalb Jahre nach dem Mord stoppten Siemens und Voith Hydro die Zusammenarbeit. Dieses Schlupfloch, doch wieder in das

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45

Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM

www.oeku-buero.de

Projekt einsteigen zu können, das Siemens sich bis zuletzt offen hielt, zeigt, wie Menschenrechte hier mit Füßen getreten werden."

https://www.robinwood.de/blog/keine-gesch%C3%A4fte-auf-kosten-von-umwelt-und-menschenrechten

Die ROBIN WOOD-Aktivist*innen wurde nam 1. Februar 2017 im Zuge einer absurd unverhältnismäßigen Polizeiaktion vor der Münchner Olympiahalle festgenommen, als handelte es sich nicht um einen Akt friedlichen politischen Protests, sondern um einen terroristischen Angriff. Sie mussten bis zu zehn Stunden einzeln in Polizeigewahrsam verbringen. Damit nicht genug, sie werden nun auch noch kriminalisiert und sind von überzogenen Strafen bedroht.

Die Staatsanwaltschaft München fordert für fünf Aktivist*innen Strafzahlungen von bis zu 1.800 Euro pro Person wegen angeblicher „Beihilfe zum Hausfriedensbruch" bzw. „Hausfriedensbruch".

Am Dienstag, 3. April 2018, 13 Uhr, findet die Verhandlung vor dem Amtsgericht München statt. Wir rufen auf, die RobinWood-Aktivist*innen solidarisch zu begleiten. Bitte merkt euch/merken Sie sich den Termin vor!

Wir planen eine Kundgebung ab 11:30 Uhr vor dem Gerichtsgebäude. Nähere Info folgt.

Unterstützt/unterstützen Sie die Verteidigung der ROBIN WOOD-Aktivist*innen auch mit einer Spende an das unabhängige Rechtshilfekonto. Jeder Beitrag hilft, damit sie weiterhin mit mutigen Protestaktionen auf Missstände aufmerksam machen können!

Unabhängiger Rechtshilfefonds:
Kontoinhaber: Rechtsanwalt Renald Orth
IBAN: DE37 2512 0510 0008 4120 00
BIC: BFSWDE33HAN ?Bank für Sozialwirtschaft Hannover
Stichwort: „Siemens geht über Leichen"

Zurück zur Newsübersicht

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45
Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM
www.oeku-buero.de